

## **Modulbeschreibung des Kompaktkurses Jugendhilfe für Quereinsteigende und sozialpädagogische Fachkräfte**

### **Berufsbegleitende Zusatzqualifikation mit den Schwerpunkten Familie und Jugendalter**

Der Kompaktkurs richtet sich an alle Fortbildungsinteressierte im Bereich Hilfen zur Erziehung, Jugendsozialarbeit, Familienförderung, Jugendberufshilfe usw., die

- Quereinsteigende in der Jugendhilfe sind, die zur Anerkennung der Anrechnung auf den Personalschlüssel noch Fortbildungsaufgaben erfüllen müssen (bitte die jeweiligen bundeslandspezifischen Vorgaben berücksichtigen),
- bereits über eine anerkannte (sozial-) pädagogische Qualifikation verfügen und ihr Wissen im Bereich Hilfen zur Erziehung und in den diversen Feldern der Jugendhilfe (z.B. Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Familienhilfen usw.) erweitern möchten,
- bereits über eine anerkannte (sozial-) pädagogische Qualifikation verfügen und ihr aktuelles (sozial-)pädagogisches Tätigkeitsfeld und/oder den Fachbereich wechseln möchten, zum Beispiel aus der Eingliederungshilfe in die Hilfen zur Erziehung,
- bereits über eine anerkannte (sozial-) pädagogische Qualifikation verfügen und in den Beruf neu oder nach längerer Pause einsteigen möchten.

Der Kompaktkurs eignet sich für alle Fortbildungsinteressierte in Berlin und bundesweit und ist als Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz anerkannt. Die Fach- und Lehrsprache im Kurs ist Deutsch, mindestens auf dem EU-Niveau C1 (ein Nachweis darüber ist nicht notwendig).

### **Fortbildungsziele**

Der Kompaktkurs Jugendhilfe orientiert sich am Fort- und Weiterbildungsbedarf von Quereinsteigenden und sozialpädagogischen Fachkräften, die in der Jugendhilfe tätig sind und/oder tätig sein möchten.

Ziel des Kurses ist es, Teilnehmenden durch die Vermittlung von sozialpädagogischen, sozialpsychologischen, methodischen und rechtlichen Fachkompetenzen dazu zu befähigen, neue wissenschaftliche und praktische Erkenntnisse in ihren sozialen Alltag zu integrieren. Es geht darum, die Qualität der (sozial-)pädagogischen Arbeit in der Jugendhilfe zu erhöhen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die Absolventinnen und Absolventen des Kurses sind in der Lage, Kindern und Jugendlichen, ihren Familien und dem familiären Umfeld in verschiedenen Lebenssituationen auf der Grundlage der erworbenen praktischen Wissensbasis zu unterstützen, soziale Probleme zu erkennen und zu lösen bzw. präventiv vorzugehen.

Die Teilnahme am gesamten Kompaktkurs wird nach erfolgreichem Abschluss mit einem Zertifikat der Paritätischen Akademie Berlin gGmbH in Kooperation mit der Donau-Universität Krems bescheinigt.

Diese Zusatzqualifikation ersetzt nicht die Ausbildung für Erzieher/-innen und akademische Grundausbildung für (sozial-)pädagogische Fachkräfte. Sie ermöglicht jedoch in Berlin einen Quereinstieg in der Kinder- und Jugendhilfe für verwandte Berufsgruppen unter Berücksichtigung bestimmter Voraussetzung (bitte die jeweiligen bundeslandspezifischen Vorgaben berücksichtigen). Regelungen zum Quereinstieg in der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin: <https://www.berlin.de/sen/jugend/fachkraefte/quereinstieg-kinder-und-jugendhilfe/>

Für (sozial-)pädagogische Fachkräfte und Quereinsteigende bietet der Kompaktkurs eine Wissensvertiefung und -erweiterung sowie eine fachlich-inhaltliche Vorbereitung auf eine mögliche berufliche Neu- bzw. Umorientierung (z. B. Wechsel von Arbeitsbereichen: Eingliederungshilfe und Jugendhilfe; Kindertagesstätten und Jugendhilfe, Jugendarbeit und Jugendhilfe usw.).

Folgende Qualifikationen und Kompetenzen sowie berufsspezifische Funktionen werden im Kurs erworben:

- Erweiterte jugendhilfespezifische Fachkompetenz (rechtlich, pädagogisch und psychologisch) zur Bewertung komplexer Fallsituationen,
- Befähigung zur Bearbeitung interdisziplinärer Fragestellungen und Fallkonstellationen mit der Befähigung zum kollegialen Diskurs,
- Vermittlung des aktuellen und erweiterten Fachwissens und Handlungskompetenzen zur Anwendung des spezifischen Methodenarsenals in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe,
- Vermittlung aktueller Methoden- und Handlungskompetenzen zur Prävention und Intervention in individuellen Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in Konfliktsituationen,
- Betreuungs- und Kommunikationskompetenz zur Interaktion mit den Adressaten
- Konfliktlösungskompetenz zur Steuerung komplexer sozialer individueller und familiärer Situationen,
- Persönliche Kompetenz zur Klärung der Rolle der Jugendhilfe im Hilfesystem, zur Reflexion des eigenen (sozial-)pädagogischen Handelns,
- Organisation von Lernprozessen bei der Bewältigung des Alltags in Bildung, Ausbildung, Fortbildung und Personalentwicklung,
- Kinderschutz, Soziale Einzelfallarbeit, Gemeinwesenarbeit und Gruppenarbeit; Information und Öffentlichkeitsarbeit; Vermittlung, Kooperation, Koordination und Netzwerkarbeit; Betreuung/Langzeitbegleitung.

## Ausführliche Modulbeschreibung

<b>Modul</b>	<b>Kinder- und Jugendhilferecht</b>
<b>Dozent*innen</b>	Prof. Dr. Jan Kepert, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl Markus Wegenke, Freiburger Zentrum für Kinder- und Jugendhilfe
<b>Umfang</b>	80 Unterrichtseinheiten
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
<b>Veranstaltungsinhalte</b>	<p><b>Grundsätze und Bedeutung der Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individueller Rechtsanspruch / Inhaber des Rechtsanspruchs</li> <li>- Leistungsvoraussetzungen und Erzieherischer Bedarf</li> <li>- Ausgestaltung der Hilfe, Mitwirkung der Betroffenen, Wunsch- und Wahlrecht</li> </ul> <p><b>Hilfeplanverfahren (§ 36 SGB VIII)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfeplan als Instrument sozialpädagogischer Hilfestellung</li> <li>- Verlauf/Ablauf des Planungsprozesses</li> <li>- Beteiligung: Personensorgeberechtigte, Kinder und Jugendliche, Leistungserbringer</li> <li>- Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte // Zusammenarbeit und Entwicklung von Lebensperspektiven (§ 37)</li> </ul> <p><b>Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung</li> <li>- Gefährdungseinschätzung im Fachteam</li> <li>- Einbeziehen der Beteiligten im Familiensystem</li> <li>- Anrufung des FamG und Inobhutnahme</li> <li>- Eigenes Tätigwerden bei Gefahr im Verzug</li> <li>- Ablauf im Jugendamt</li> </ul> <p><b>Schutzauftrag bei Trägern von Einrichtungen und Diensten (§ 8a)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeln zur Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII und der persönlichen Eignung gemäß § 72a SGB VIII durch die Leistungserbringer</li> <li>- AV Kinderschutz</li> <li>- Umgang mit gewichtigen Anhaltspunkten</li> <li>- Fallübergabe und Übermittlungspflicht</li> </ul> <p><b>Bedeutung und Funktion des Kinderschutzes (§ 8b)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an strukturellen Entscheidungen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)</li> </ul> <p><b>Beteiligung - Kinderrechte - Beschwerdemanagement (§ 8)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anspruch auf Beteiligung und Aufklärung</li> <li>- Beratung im Konflikt</li> <li>- Beschwerdemanagementkonzepte</li> </ul> <p><b>Schutz von Sozialdaten (§ 61 ff SGBVIII)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialgeheimnis, Begriffsbestimmungen</li> <li>- Erhebung von Sozialdaten, Speicherung, Veränderung, Nutzung, Übermittlung, Verarbeitung und Löschung von Daten</li> </ul>
<b>Modul</b>	<b>Stationäre Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe (Heimerziehung)</b>
<b>Dozent*innen</b>	Jens Wackrow, Geschäftsführung JaKuS gGmbH Andre Schmandt, Einrichtungsaufsicht der Senatsverwaltung Bildung Jugend und Familie Hartmut Davin, Diplompädagoge, Supervisor, Coach DGSv, Online-Berater DGOB, Diversity-Trainer, Qualitätsbeauftragter und interner Auditor DGQ
<b>Umfang</b>	40 Unterrichtseinheiten
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
<b>Veranstaltungsinhalte</b>	<p><b>Kenntnisse der (Finanzierungs-) Strukturen, Verfahren und Aufgaben in den stationären Organisationen der Hilfen zur Erziehung sowie ihre Spezifika:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und (Finanzierungs-) Strukturen (hier z.B. Rahmenvereinbarungen, wie setzt sich ein Tagessatz und Personalschlüssel zusammen?)</li> <li>- Aufgaben der Einrichtungsaufsicht: Zusammenarbeit und Bedeutung des Kinderschutzkonzeptes (Verfahren und Reagieren im Kinderschutz)</li> <li>- Stationäre Hilfen nach §§ 34, 35, 35a i. V. mit § 41 SGB VIII</li> <li>- Stationäre sozialpädagogische Krisenintervention im Rahmen der Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII</li> <li>- Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder nach § 19 SGB VIII</li> <li>- Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII Jugendberufshilfe als Teil der Jugendsozialarbeit nach § 13 Abs. 2 und 3 SGB VIII</li> </ul> <p><b>Methodische Konzepte und Kompetenzen, z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder- und Jugendschutzkonzept</li> <li>- Partizipation: Kinderrechte und Beteiligung von jungen Menschen</li> <li>- Biographiearbeit mit Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Netzwerkstrukturen und Netzwerkarbeit</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückführungsstrategien und -erfolge (Möglichkeiten und Grenzen)</li> </ul> <p><b>Grundsätze der Entwicklung und Bewertung der Qualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätsentwicklung von Angeboten</li> <li>- Schlüsselprozesse: Strukturqualität, Prozessqualität, Ergebnisqualität</li> <li>- Indikatoren, Maßnahmen und Instrumente zur Gewährleistung von Qualität</li> </ul>
<b>Modul</b>	<b>Ambulante Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Dozent*innen</b>	Sina Rohner, Leiterin der Jugendhilfe Berlin/Nord-West bei Independent Living und Lehrbeauftragte im B.A. Soziale Arbeit der Paritätischen Akademie Berlin
<b>Umfang</b>	30 Unterrichtseinheiten
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
<b>Veranstaltungsinhalte</b>	<p><b>Kenntnisse der (Finanzierungs-) Strukturen, Verfahren und Aufgaben in den ambulanten Hilfen zur Erziehung sowie ihre Spezifika</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzierungsstrukturen und Verfahren (hier Rahmenvereinbarungen sowie Zusammensetzung und Berechnung der Fachleistungsstunde)</li> <li>- Ambulante Sozialpädagogische Erziehungshilfen nach §§ 29, 30, 31 und 35 SGB VIII</li> <li>- Begleiteter Umgang nach § 18 Abs. 3 SGB VIII</li> </ul> <p><b>Methodische Konzepte und Kompetenzen, z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder- und Jugendschutzkonzept</li> <li>- Krisen- oder Überforderungssituationen in den Familien</li> <li>- Beziehungen, soziale Unterstützung und persönliche Rechte von Kindern und Jugendlichen</li> <li>- Umgang mit individuellen Dynamiken in Familienkonstellationen</li> <li>- Wirkungsorientierung</li> </ul>
<b>Modul</b>	<b>Förder- und Interventionsmöglichkeiten im Kindes- und Jugendalter (u.a. Kinder und Jugendliche mit komplexen Hilfebedarfen, s.g. Systemsprenger)</b>
<b>Dozent*innen</b>	Linda Schuckmann, Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Verhaltenstherapie), Master of Arts Klinische Sozialarbeit, Lehrauftrag an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB), Seminar „Klinische Psychologie“ Ramdas Weichert, Regionalleiter des Kinder- und Jugendhilfe-Verbundes Berlin-Brandenburg
<b>Umfang</b>	30 Unterrichtseinheiten

<b>Lehr- und Lernformen</b>	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
<b>Veranstaltungsinhalte</b>	<p><b>Psychologische und psychiatrische Grundlagen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Begriffe der Psychiatrie, der psychiatrischen Störungen und der Diagnostik</li> <li>- Unterscheidung angeborener und erworbener Störungen. Medikation und Behandlung</li> <li>- Präventionsprogramme</li> </ul> <p><b>Methodische Kompetenzen, z.B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikation, Gesprächsführung, Konfliktbearbeitung, Bindungsarbeit, Anti-Gewalt (Aggressionen), etc.</li> </ul> <p><b>Komplexe Hilfebedarfe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fallstudien und -bearbeitung</li> <li>- Beendigung und Abbrüche von Hilfen, Kooperation der Systeme</li> <li>- Bedeutung der Beziehung „Fachkraft-Kind“, Bedeutung der Bewertung der Leitungs- und Fachebene, Entscheidungsfindung und -wege usw.</li> </ul>
<b>Modul</b>	<b>Migration und Interkulturalität</b>
<b>Dozent*innen</b>	Ronald Reimann, XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e.V. Hartmut Davin, Diplompädagoge, Supervisor, Coach DGSv, Online-Berater DGOB, Diversity-Trainer, Qualitätsbeauftragter und interner Auditor DGQ
<b>Umfang</b>	30 Unterrichtseinheiten
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
<b>Veranstaltungsinhalte</b>	<p><b>Migrationsgeschehen, Folgen von Flucht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten und Fakten zu Migration und Integration mit Schwerpunkt Berlin</li> <li>- Ausgewählte Einblicke in Asylrecht</li> <li>- Traumatisierungen im Kontext der Flucht</li> </ul> <p><b>Zielgruppenadäquate Konzepte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interkulturelle Beratung, Interkulturelles Coaching</li> <li>- Interkulturelle Begleitung</li> </ul>
<b>Wahlmodule</b>	
<b>Modul</b>	<b>Familie und Eingliederungsförderung</b>
<b>Dozent*innen</b>	Nadine Sobolewski, Pflegekinderteam Neukölln-West und Lichtenberg des Kinder- und Jugendhilfe-Verbundes Berlin-Brandenburg Eckart Nebel, COMES e.V.
<b>Umfang</b>	60 Unterrichtseinheiten

<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
<b>Veranstaltungsinhalte</b>	<p>Aspekte interdisziplinärer Familienforschung / aufsuchende Familienarbeit / Familienunterstützende Angebotsstrukturen (Familienzentren, Familiencafés, Familienservicebüros, Stadtteilmütter und -väter etc.)</p> <p>Grundlagen der prozessorientierten und planvollen Eltern- und Familienarbeit, Sozialdiagnostische Instrumente und methodische Interventionen mit Familien</p> <p>Eingliederungshilfe für Eltern mit Beeinträchtigung: Inklusion und Teilhabe für Familien</p> <p>Fachliche und rechtliche Grundlagen, methodische und konzeptionelle Ansätze, Umgang mit spezifischen Aspekten des Kinderschutzes</p>
<b>Modul</b>	<b>Jugend</b>
<b>Dozent*innen</b>	Katja Rolletschek, Neues Wohnen im Kiez Elke Brachaus, Referat Kinder- und Jugenddelinquenz der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
<b>Umfang</b>	60 Unterrichtseinheiten
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Präsentationen, Fallbeispiele, Fallbearbeitung, Gruppen- und Einzelarbeit
<b>Veranstaltungsinhalte</b>	<p>Jugendberufshilfe nach §§ 13.2 und 13.3</p> <p>Aktuelle arbeitsmarktpolitische Angebote für Jugendliche an der Schnittstelle Schule und Beruf</p> <p>Besondere arbeitsmarktpolitische Herausforderungen, Jugendliche ohne Berufsabschluss</p> <p>Rechtlich relevante Grundlagen in Bereichen der ambulanten und stationären Straffälligenhilfe, ambulante JGG Maßnahmen (Sozialstunden)</p> <p>Tauschgleich, Vermittlung gemeinnütziger Leistungen, Bewährungshilfe, Haftentlassenenhilfe, elektronisch überwachter Hausarrest, Jugendliche als Opfer, junge Mütter im Strafvollzug, Opfer von sexueller Gewalt und dann selbst Täter, Prävention</p>
<b>Abschlussleistung</b>	
<b>Dozent*innen</b>	Anna Zagidullin, Referentin Hilfen zur Erziehung und Jugendarbeit, Paritätischer LV Berlin e.V. Solvejg Hesse, Bildungsreferentin Paritätische Akademie Berlin gGmbH
<b>Umfang</b>	30 Unterrichtseinheiten
<b>Leistungsart</b>	Fachgespräch und schriftliche Ausarbeitung

<b>Leistungsinhalt</b>	Selbstständige Bearbeitung einer selbst gewählten These und/oder einer Fragestellung aus der Praxis und eine schriftliche Zusammenfassung dessen.
------------------------	---